

schau!

Zeitung von und für Menschen mit und ohne Hörbehinderung

Juli 2025 | Ausgabe 15

EDITORIAL



Liebe Leser:innen

Vielleicht geht es Ihnen diesen Sommer wie mir: Es gäbe so viele interessante Veranstaltungen zu besuchen, aber die Zeit ist knapp. Und dann kommt es noch zu lästigen Terminkonflikten. Zürich und umliegende Städte blühen in der warmen Jahreszeit richtig auf und belohnen unternehmungslustige Menschen mit einem reichen Angebot an kulturellen Veranstaltungen. Festivals hier, Theaterspektakel dort, lange Museumsnächte u.v.m. locken die Besucher:innen an. Und an vielen Orten neuerdings mit dabei: wir gehörlosen Menschen und die Gebärdensprache. Kulturschaffende und Veranstalter denken um und sorgen dafür, dass ihre Angebote von möglichst allen besucht und genossen werden können. Das freut uns sehr. Noch nie hatten wir in der Stadt und im Kanton Zürich eine so grosse Auswahl an Angeboten mit Zugang in Gebärdensprache wie jetzt. Das kann dazu führen, dass verschiedene Veranstaltungen mit Zugang in Gebärdensprache gleichzeitig stattfinden und wir uns entscheiden müssen zwischen einer Vernissage, einem Museumsrundgang, einem wissenschaftlichen Event oder einem Workshop, wie am vergangenen 19. Juni. Für uns wäre darum eine Koordination sinnvoll – gerne auch mit unserer Organisation. Ich hoffe, wenigstens Sie können sich genügend Zeit nehmen in den kommenden Tagen, um das bunte kulturelle Angebot Zürichs zu geniessen und auch um diese schau! zu lesen.

Mit gebärdensprachlichen Grüssen
Andreas Janner

EUROPÄISCHER PROTESTTAG ZUR GLEICHSTELLUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Am Samstag, 3. Mai 2025 fand nachmittags auf dem Helvetiaplatz Zürich bei wechselhaften Wetterverhältnissen eine grosse Kundgebung statt zum Motto: «Nicht über uns – ohne uns!». Rund 500 Menschen mit und ohne Behinderungen kamen, um gemeinsam ein grosses Zeichen zu setzen. Sie fordern gleiche Rechte für Menschen mit Behinderungen und uneingeschränkte Teilhabe in allen Lebensbereichen wie Gesellschaft, Politik, Kultur, Bildung und Sport. Diese Kundgebung war von einer Gruppe Selbstvertreter:innen organisiert worden und erhielt Unterstützung von verschiedenen Organisationen wie z. B. dem Verein für eine inklusive Schweiz und Pro Infirmis.

Es gab über 30 Wortmeldungen, die direkt von Betroffenen vorgetragen wurden. Andreas Janner, Geschäftsführer von sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH, vertrat die Anliegen von gehörlosen Menschen und Menschen mit Hörbehinderung, als Einziger in Gebärdensprache. Er erwähnte, dass in der Verfassung des Kantons Zürich seit über 20 Jahren im Artikel 12 ausdrücklich geschrieben steht, dass die Sprachfreiheit auch die Gebärdensprache umfasst. Er kritisierte, dass die Gebärdensprache auf Gesetzes- und Verordnungsebene aber immer noch weit hinten auf der Prioritätenliste steht. Für die gebärdensprachliche Community müsse

man aber so schnell als möglich barrierefreie Zugänge zu allen Lebensbereichen schaffen.

Der Mitte-Nationalrat Philipp Kutter beendete den Anlass mit einer Abschlussrede und nahm eine Botschaft mit den gesammelten Forderungen für die Bundesversammlung mit.

Gegenvorschlag zur Inklusions-Initiative

Am 27. Juni 2025 stellte der Bundesrat in Bern seinen indirekten Gegenvorschlag zur Inklusions-Initiative vor, welche am 5. September 2024 mit über 100'000 Unterschriften eingereicht worden war. Der Schweizerische Gehörlosenbund SGB-FSS schreibt auf seiner Webseite: «Der Entwurf bleibt weit hinter den Erwartungen an eine inklusive Schweiz zurück.»

Auch andere Selbsthilfe-Organisationen, darunter sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH, sind ebenfalls von diesem Vorschlag enttäuscht. Für gehörlose Menschen besonders stossend: Leistungen wie Gebärdensprachdolmetschen, die sehr wichtig sind für den gleichberechtigten Zugang z. B. zu Arbeit, Bildung und Politik, werden nicht genügend berücksichtigt. Es bleibt zu hoffen, dass im Vernehmlassungsverfahren wichtige Kurskorrekturen vorgenommen werden können.



Für mehr Sichtbarkeit in der Gesellschaft: Andreas Janner wendet sich in Gebärdensprache ans Publikum.

Pilotprojekt «Thurgauerstrasse»: Inklusives Wohnen im Alter in Zürich-Seebach

Im Jahr 2022 veröffentlichten wir in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) die Studie «Unabhängige Lebensführung gehörloser Menschen im Alter – am Beispiel des Kantons Zürich». Daraufhin kontaktierte uns die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW) im Rahmen ihrer Altersstrategie 2030. Es entstand die Idee, ein schweizweit einzigartiges inklusives Pilotprojekt in Zürich-Seebach (Nähe Bahnhof Oerlikon) zu skizzieren. Im Januar 2025 unterzeichneten die SAW, SZ-BLIND und sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH eine sogenannte «Letter of Intent» (Absichtserklärung). Im Neubau (Alterswohnungen und Gesundheitszentrum) werden 10 % der Alterswohnungen für gehörlose und hörschbehinderte Menschen aus der Stadt

Zürich reserviert. Ausnahmsweise können sich auch Betroffene aus dem Kanton Zürich dafür bewerben. Ziel ist es, dass gehörlose und hörschbehinderte Menschen im Alter weiterhin Zugang zu ihrer Community haben, gleichzeitig aber in die Gemeinschaft der Hörenden inkludiert sind. Damit leistet das Projekt einen Beitrag dazu, gehörlosen und hörschbehinderten älteren Menschen in der Stadt Zürich ein selbstbestimmtes und inklusives Leben nach ihren Vorstellungen führen. In der Medienmitteilung von der Stadt Zürich – Amt für Hochbauten vom 22. Mai 2025 wurde das Siegerprojekt (siehe Bild) offiziell veröffentlicht.



Gebäudeansichten

Beispielwohnung im neuen Zentrum

Quartierinformation

Am Mittwochabend, 22. Mai 2025, veranstaltete die SAW abends im Quartiertreff in Zürich-Seebach eine Quartierinformation für die Einwohner:innen mit Übersetzung in Gebärdensprache. Auch gehörlose Interessierte waren herzlich willkommen. Fünf gehörlose Personen aus dem Quartier und der näheren Umgebung waren anwesend und erhielten brandaktuelle Informationen aus erster Hand.



Die Direktorin der SAW Andrea Martin-Fischer, erklärt das Konzept «Thurgauerstrasse»

Alles rund ums Siegerprojekt unter dem QR-Code:



Führung Architekturwettbewerb

Kurz vor Auffahrt kam es zu einer Führung im Pavillon Werd, wo Herr Caspar Hoesch, Bereichsleiter Bau & Entwicklung SAW, die über 50 eingegangenen Projektvorschläge von diversen Architekturbüros zeigte. Danach erklärte er detailliert, warum sich die Jury für das Siegerprojekt entschieden hatte. Ein Dutzend gehörlose Personen verfolgten die Veranstaltung mit grossem Interesse.



Verfolgen die neuen Informationen von Bereichsleiter Caspar Hoesch gespannt: gehörlose und hörende Besucher:innen am 28. Mai 2025



Der Stiftungsratspräsident Christian Matter (re) unterzeichnet im Beisein des Geschäftsführers Andreas Janner (li) den Letter of Intent (LOI)

Ende Juni standen zwei grössere Festivals im Kanton Zürich auf dem Plan: «About us!» in Zürich und das Festival «Hinterhalt» in Uster. Etwas hatten sie gemeinsam: Beide boten punktuell Zugang in Gebärdensprache. Für die schau! besuchte unser neuer Mitarbeiter, Joel Toggenburger, gleich beide Anlässe.



Festival-Eröffnung mit Dolmetschung in DSGS



Auch für Gehörlose spürbar - Trommelwirbel von Borumbaia



30 Meter kulturelle Vielfalt zum Essen: Tavolta



In den Zelten werden Geschichten mit persönlichen Wendepunkten erzählt.

Bisher fand das Festival About us! In den Quartieren Oerlikon, Affoltern und Albisrieden statt und bot Kunst und Kultur im Quartier. Auch sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH nahm in Vergangenheit in Oerlikon daran teil. Dieses Jahr nun fand der Anlass im Zentrum der Stadt Zürich, auf dem Münsterhofplatz, statt. Eröffnet wurde das Festival am Donnerstagabend, 26. Juni 2025, von der Stadtpräsidentin Corine Mauch mit Worten der Solidarität, die dank Übersetzung in Gebärdensprache auch für Gehörlose verständlich war. Besonders beeindruckend war die gemeinsame Tavolata an einem 35 Meter langen Tisch, wo verschiedene Gerichte aus zahlreichen Ländern serviert wurden. In der Stadt Zürich leben aktuell Menschen aus über 170 verschiedenen Ländern. Das Zusammenleben von verschiedenen Kulturen führt dazu, dass sich die Kulturen miteinander verbinden, vermischen und nicht mehr voneinander trennen lassen. Darum sprachen die Veranstalter auch von einem transkulturellen Event. Einzelne Programmpunkte waren für gehörlose Menschen zugänglich, obschon es keine Dolmetschenden hatte, weil man nicht



Musik in Gebärdensprache: Marzia Brunner zeigt, dass es geht.



Die Bar wurde am Sonntag...

hören musste. Vermisst habe ich, dass keine gehörlosen Menschen direkt daran beteiligt waren mit ihrer Sprache und Kultur. Denn auch sie hätten beim Projekt «Trophy» sicher spannende Geschichten aus Zürich mit den Besucher:innen teilen können.

Am Hinterhalt-Festival betreute unser Team am Sonntag, 29. Juni, eine Bar, wo man in Gebärden bestellen konnte. Es herrschte eine entspannte und fröhliche Atmosphäre, das Wetter passte und es war ein rundum gelungener, multikultureller Anlass. Es war

schön mitzuerleben, wie meine Teamkollegin Marzia Brunner auf verschiedenen Bühnen ein Konzert in Gebärdensprache dolmetschte. Zahlreiche hörende Gäste machten erste Erfahrungen mit der Gebärdensprache und waren fasziniert. Voneinander lernen und sich gegenseitig bereichern – so sieht die inklusive Zukunft aus!



Half auch tatkräftig mit: Joel Toggenburger



Indoor-Konzert mit Gebärdensprache

WIR SAGEN DANKE, LIEBE MARZIA, UND AUF WIEDERSEHEN!

Es gibt fast niemanden im Gehörlosenwesen Zürich, der sie nicht kennt: Marzia Brunner, unsere langjährige Mitarbeiterin und strahlendes Gesicht von sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH, verlässt unser Team und geht in den wohlverdienten Ruhestand. Sie hat unsere Organisation während 20 Jahren aktiv mitgestaltet und mit ihrer freundlichen und besonnenen Art und ihrer Kompetenz weitergebracht. Auf welche Erfolge blickt sie zurück? Und welche Pläne hat Marzia nun für sich selbst? Wir haben Marzia an ihrem letzten Arbeitstag im Gehörlosenzentrum gefragt.

Liebe Marzia, du hast das ganze Gehörlosenwesen Zürich gesehen und an vielen Orten gearbeitet: Du warst im Gehörlosendorf Turbenthal als Betreuerin und Sozialpädagogin tätig, im Zentrum für Gehör und Sprache Zürich ebenfalls als Sozialpädagogin auf der Wohngruppe und als Lehrperson für die Heimkurse. Beim Schweizerischen Gehörlosenbund bist du seit letztem Jahr im Vorstand und warst von 2004 bis 2016 unsere Stiftungsratspräsidentin. Am 1. Januar 2017 bist du dann bei uns im Bereich Erwachsenenbildung eingestiegen und warst stellvertretende Geschäftsführerin. Daneben bist du seit 30 Jahren im Mimenchor und dolmetscht Musik in Gebärdensprache. Das ist ganz schön viel!

Wie schaffst du das alles? Woher nimmst du diese Energie?

Ich bin wohl einfach so geboren. Ich bin ein positiv denkender Mensch und bin gerne aktiv. Das Feedback der Menschen motiviert mich, weiterzumachen. Wenn man positiv auf Menschen zugeht, kommt auch viel Positives zurück. Das gibt mir Kraft und Energie.

Was hat dir an deiner Arbeit bei sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH besonders gut gefallen?

Ich schätze an «Siba» das kleine Team. Es ist überschaubar und die Kommunikationswege sind kurz. Meine Aufgaben waren abwechslungsreich und interessant, das hat zu mir gepasst. Trotzdem bin ich wegen der hohen Dynamik auch schon an meine Grenzen gestossen, z. B. forderte mich das erste Kulturvent inklusiv ziemlich heraus. Ich betrat Neuland und es gab so viel zu organisieren. Aber wir haben es geschafft – als Team. Und ich habe viel dazugelernt. Das war toll! Auch die flexiblen Einsätze gefielen mir sehr. Dank meiner vielfältigen Tätigkeiten knüpfte ich in all diesen Jahren sehr viele Kontakte und mein Netzwerk wuchs ständig. Ich danke allen für die grossartige Zusammenarbeit! Wenn ich zurückblicke, kann ich mit Stolz behaupten, dass ich mitgeholfen habe, eine Struktur aufzubauen, die bis heute hält, denn ich bin gerne gut organisiert.

Du kennst unsere Organisation schon seit vielen Jahren. Wie hat sie sich verändert?

Es ist immer mehr dazugekommen, es gab nie Stillstand. Das sieht man auch jetzt wieder mit dem Zusammenschluss der Genossenschaft Gehörlosenhilfe Zürich und sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH. Ich bin neugierig, wie sich das alles verändern wird, auch das Gehörlosenzentrum. Besonders freuen würde ich mich über ein Restaurant in Gebärdensprache in Zürich. Denn Inklusion ist ein wichtiges Thema. Dieses Restaurant könnte einen wichtigen Beitrag leisten. Viele Angebote von Dritten, wie Museen, Theater und Konzertveranstaltungen sind zunehmend zugänglich mit Gebärdensprache. Das sehe

ich als positive Entwicklung. Eine Koordination der Angebote wäre aber wünschenswert. Kürzlich fanden an einem Datum drei Veranstaltungen mit Zugang in Gebärdensprache statt, von denen wir wissen. Das ist für eine so kleine Community viel.

Was möchtest du dem Team und der jüngeren Generation mit auf den Weg geben?

sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH ist wertvoll für den Kanton Zürich und soll es auch in Zukunft bleiben. Dafür sorgen jetzt Jüngere. Ich finde gut, dass meine Aufgaben im Team auf drei Personen verteilt wurden. Die neuen Mitarbeitenden können sich gegenseitig unterstützen. Ich spüre den Generationenwandel. Die Social Media sind den Jüngeren sehr wichtig und sie sind stark darin. Wichtig ist aber, dass die Senior:innen dabei nicht vergessen gehen und man die ältere Generation für ihre Verdienste wertschätzt. Auch sie verfügen über Kompetenzen und viel Lebenserfahrung.

Worauf freust du dich jetzt am meisten?

Es ist unglaublich, wie schnell die letzten Jahre vergangen sind. Ich fühle mich noch wie mit 50. Jetzt nehme ich mir endlich Zeit für mich und habe zum ersten Mal keine konkreten Pläne. Ich habe sehr viel Lebenszeit mit der Arbeit verbracht, auch in Gedanken. Jetzt weiss ich nur, dass ich abschalten und durch meine beiden Heimatländer

Italien und die Schweiz reisen werde. Alles andere lasse ich offen.

Werden wir dich im Gehörlosenzentrum auch in Zukunft antreffen können?

Ja, bestimmt! Mein Herz hängt am Gehörlosenzentrum, an den Menschen hier. Es fühlt sich an wie Mutterliebe für mich. Ich werde noch Kurse geben für Senior:innen und auch selbst Kurse als Teilnehmerin besuchen. Eine neue Perspektive für mich. Ich werde nebenbei aber noch kleine Arbeitspensen und Aufgaben haben. Ganz ohne geht nicht.

Und was wirst du am meisten vermissen?

(Lacht). Alles! Die Arbeit, das feine Essen von Hilde, die Menschen. Aber es wird mir bestimmt nicht langweilig! Es war eine schöne Zeit, und jetzt beginnt etwas Neues.

Liebe Marzia, vielen Dank für alles! Wir wünschen dir viel Erfüllung und Freude beim Gestalten und Geniessen deiner Freizeit!



«Tschüss und ILY»
Marzia Brunner

KULTURELLE ANGEBOTE MIT ZUGANG IN GEBÄRDENSPRACHE



Die Kulturveranstalter in der Stadt und im Kanton Zürich denken und handeln zunehmend inklusiv. Ihre Programme sind immer häufiger auch für gehörlose Menschen zugänglich durch den Einsatz von Gebärdensprachdolmetschenden. Diese Entwicklung ist ganz im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention und der Betroffenen. Unsere Organisation wird immer häufiger von Museen, Hochschulen, Festivals, Musik- und Tanzhäusern für punktuelle Zusammenarbeiten angefragt und wir machen in unserem Newsletter auch auf Angebote aufmerksam, die für gehörlose und hörbehinderte Menschen geeignet sind.

Am Donnerstagabend, 19. Juni 2025 begleitete die schau! zwei gehörlose Personen an eine Führung durch die Ausstellung «Accumulation – Über Ansammeln, Wachstum und Überfluss» im Migros Museum für Gegenwartskunst, die live in Gebärdensprache gedolmetscht wurde. Dank Dolmetscherin vor Ort kam es zu einem angeregten Austausch zwischen den gehörlosen Besucher:innen und der Kulturvermittlerin.

Wir haben die Verantwortlichen gefragt, wie es zu den Führungen mit Gebärdensprache

kam und was es braucht, damit die Gehörlosen auf diese Angebote aufmerksam werden. Die Antworten auf unser schriftliches Interview gab uns die Co-Leiterin des Museums, Tasnim Baghdadi.

Frau Baghdadi, das Migros Museum für Gegenwartskunst ist kürzlich mit einem «Hilferuf» an uns gelangt. Sie baten uns darum, unsere Leserschaft und Follower auf eine Führung mit Gebärdensprachdolmetschung aufmerksam zu machen. Weshalb?

«Hilferuf» klingt vielleicht etwas dramatisch. Seit 2023 bieten wir Rundgänge mit Dolmetschung in Deutschschweizerischer Gebärdensprache (DSGS) durch diplomierte Gebärdensprachdolmetschende an. Leider wird dieses Angebot bisher kaum genutzt. Uns ist es daher ein grosses Anliegen, die Informationen gezielt an die richtigen Communitys zu bringen. Deshalb haben wir uns an Sie gewandt.

Wie ist das Migros Museum für Gegenwartskunst darauf gekommen, Führungen in Gebärdensprache anzubieten?

Inklusion und Zugänglichkeit sind für uns wichtige Themen und in unserer Strategie fest verankert. Einen deutlichen Ausbau unseres Angebots gab es im Zusammenhang mit der Ausstellung «Interdependencies – Perspektiven zu Care und Resilienz». Viele der beteiligten Künstler*innen leben selbst mit Behinderungen und arbeiten zu Fragen rund um Inklusion und Teilhabe. Im direkten Austausch mit ihnen wurden uns bestehende Lücken in unserem Haus bewusst. Diese Rückmeldungen sind für uns entscheidend – denn letztlich sollen die betroffenen Personen selbst bestimmen, was sie brauchen.

Wie finanzieren Sie dieses Angebot?

Finanzierung ist tatsächlich ein wiederkehrendes Thema – aber sie darf keine Ausrede sein. Wir berücksichtigen Aspekte von Inklusion von Anfang an in unseren Projektbudgets. So, wie Übersetzungen in andere Sprachen geplant werden, gehört auch zum Beispiel die Dolmetschung in Gebärdensprache selbstverständlich dazu. Je nach Veranstaltung und Zusammenhang versuchen wir zudem flexibel zu reagieren und laden betroffene Personen ausdrücklich ein, sich bei spezifischen Bedürfnissen oder Wünschen direkt an uns zu wenden.

Profitieren auch schwerhörige und hörsehbehinderte Menschen von barrierefreiem Zugang?

Ja. Wir bieten geführte Rundgänge mit Gebärdensprachdolmetschenden an. Im Eingangsbereich gibt es einen Screen mit einer Einführung in die jeweilige Ausstellung durch eine Gebärdensprachdolmetschende. Zusätzlich bieten wir zu gesetzten Terminen audiodeskriptive Rundgänge sowie individuell begleitete Formate an. Wir arbeiten ständig daran, unser Angebot zu erweitern und anzupassen.

Wie finden Menschen mit Behinderung Ihre inklusiven Angebote auf Ihrer Webseite?

Unter dem Menüpunkt «Besuchen» informieren wir über die Zugänglichkeit. Wir benennen auch offen die bestehenden Barrieren, zum Beispiel, dass es aktuell noch keine Höranlage oder Induktionsschleife gibt. Uns ist es wichtig, transparent zu kommunizieren. Es soll niemand erst vor Ort von Barrieren überrascht werden. Inklusive Veranstaltungen findet man in unserer Agenda. Auf der Seite zur aktuellen Ausstellung gibt es jeweils auch ein Einführungsvideo in Gebärdensprache. Für unsere neue Website planen wir zusätzliche Filtermöglichkeiten, um inklusive Angebote noch leichter zu finden.



Foto: © Gian Marco Castelberg

«Die Finanzierung darf keine Ausrede sein»

Tasnim Baghdadi, Co-Leiterin Migros Museum für Gegenwartskunst

Vielen Dank!



GEHÖRLOSENZENTRUM-FEST vom 26. – 28. September 2025



Warum solltest Du das Gehörlosenzentrumfest 2025 auf keinen Fall verpassen? Dich erwartet ein Wochenende mit Begegnungen, spannenden Diskussionen, kreativen Workshops, einem Kinder- und Familienprogramm, Kunst, Kultur – und ganz viel Gemeinschaft! Sei dabei – entdecke, erlebe und vernetze dich!

Freitag 17:00 – 23:00 Uhr, Samstag 10:00 – 23:00 Uhr, Sonntag 10:00 – 15:00 Uhr
im Gehörlosenzentrum Zürich, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich,
ca. 100 Meter von der Tramstation Salersteig (Tram 14/10)

PROGRAMM

Freitag, 26. September 2025

17:00 – 23:00 Uhr
durchgehend Verpflegung in der Cafeteria

19:00 – 21:30 Uhr im forum98 Aula
KOFO «Neue Untertitel-Brille – Chancen und Risiken?»
Referat: Alexandre Thiébaud, AVISO AG

Anschliessend Podiumsgespräch mit Gästen. Moderation: Joel Toggenburger (mit Gebärdensprachdolmetschen)

Podiumsgäste:

- Roman Probst, Geschäftsführer PROCOM
- Oliver Fürthaler, Geschäftsführer Gleichcom
- Christine Friberg, Präsidentin Pro Audito Zürich
- Alexandre Thiébaud, Geschäftsführer AVISO AG
- Marinus Spiller, Präsident Schweiz. Gehörlosenbund SGB-FSS

Samstag, 27. September 2025

10:00 – 23:00 Uhr
durchgehend Verpflegung in der Cafeteria

10:00 – 17:00 Uhr im ganzen Haus
«Tag der offenen Türen» von allen Organisationen, **Informationsstände** z. B. PROCOM, SZBLIND, AVISO AG, Gleichcom

10:00 – 23:00 Uhr in der Cafeteria
Bilder- und Skulpturenausstellung von Peter Hemmi

10:00 – 12:00 / 13:00 – 17:00 Uhr in der Turnhalle Liguster Regensbergstrasse 109 (Nähe Gehörlosenzentrum)
Kinderprogramm «FUNSPORT»

10:00 – 17:00 Uhr im Sitzungsraum BFSUG
Familien-Basteln

10:00 – 18:00 Uhr im Innenhof
Hüpfburg für Kinder

11:00 – 12:00 Uhr im Kursraum DIMA
Gebärdensprach-Crashkurs mit Véronique Murk

13:00 – 14:00 Uhr im forum98 Aula
Trommel-Workshop mit Matthias Müller Kuhn

14:00 – 15:00 Uhr im Kursraum DIMA
Gebärdensprach-Crashkurs mit Véronique Murk

15:00 – 16:00 Uhr im forum98 Aula
Theater-Workshop mit Tom Helbling

19:00 – 21:30 Uhr im forum98 Aula
Kultur-Event inklusiv, Ticket Fr. 15.--
Kinofilm «Salt & Pepper» (Film aus Norwegen) mit dt. Untertiteln

Anschliessend Podiumsgespräch mit Gästen. Moderation: Monika Goldefusová (mit Gebärdensprachdolmetschen)

Anmeldungen:

z-angebote@sichtbar-gehoerlose.ch

Sonntag, 28. September 2025

10:30 – 12:00 Uhr im forum98 Aula
Ökumenischer Gottesdienst
Pantomime-Aufführung «Der erste Stein» (70 Jahre Mimenchor)

anschl. Mittagessen (um 12:00 Uhr)

Kontakt und Gesamtkoordination:
sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH,
z-angebote@sichtbar-gehoerlose.ch

Organisationen:

- sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH
www.sichtbar-gehoerlose.ch
- Familientreff Sonne
Instagram: familientreffsonne
- Genossenschaft Gehörlosenhilfe Zürich GGHZ, www.gghz.ch
- forum98 www.forum98.ch
- Swiss Deaf Sport SDS
www.swissdeafsport.ch
- Travel & Sign
www.travelandsign.ch
- Durchblick haben...
www.durchblickhaben.ch
- KiLiX Kinderlieder in Gebärdensprache
www.kilix.ch
- Pro Audito Zürich
www.proaudito-zuerich.ch
- Gleichcom, www.gleichcom.ch
- Beratung für Schwerhörige und Gehörlose BFSUG, www.bfsug.ch
- DIMA, www.dima-glz.ch
- Schreibberatung für Gehörlose und Schwerhörige, www.bfsug.ch/angebot/schreibberatung/
- Ref. Gehörlosengemeinde Zürich, www.gehoerlosengemeinde.ch
- Kath. Behindertenseelsorge Kanton ZH
www.behindertenseelsorge.ch
- SZBLIND
www.szblind.ch
- PROCOM
www.procom.ch
- AVISO AG
www.aviso.swiss
- movo
www.movo-art.ch

ALLE GEHÖRLOSEN, SCHWERHÖRIGEN, HÖRSEHBEHINDERTEN UND HÖRENDEN SIND WILLKOMMEN!

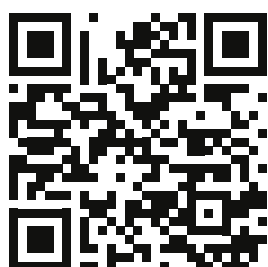


IMPRESSUM

Herausgeber sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH
Redaktion Ariane Dätwyler, Andreas Janner
Gestaltung Stephan Kuhn, Neuhausen am Rhf.
Fotos sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH
Auflage 1'000 Exemplare
Druck Druckwerkstatt, 8585 Zuben

sichtbar GEHÖRLOSE ZÜRICH
Oerlikonerstrasse 98
8057 Zürich

Tel 044 312 77 70 (Di. und Do.)
E-Mail kontakt@sichtbar-gehoerlose.ch
Website www.sichtbar-gehoerlose.ch



SPENDEN



Grosser Wettbewerb

Kreative Köpfe aufgepasst! Die Genossenschaft Gehörlosenhilfe Zürich (GGHZ) sucht für das **Gehörlosenzentrum** und die **Genossenschaft Gehörlosenhilfe Zürich** je einen neuen Namen – ein neues Logo – eine neue Gebärde!

Alle dürfen mitmachen, egal ob mit oder ohne Hörbehinderung. Man kann auch als (gemischtes) Team teilnehmen. Weitere Infos unter www.gghz.ch.

Vorschläge digital einreichen an info@gghz.ch bis spätestens 14. September 2025.